

Termine in der Fastenzeit

Firmlinge

- 13.03.** - **15.03.** Wochenende mit den Firmlingen unserer Gemeinde zum Thema: *Kirche, Gemeinde und ich.*
18.03. 18:30 Treff der Firmlinge
25.03. 18:30 Treff der Firmlinge

Kolpingsfamilie

- 09.03.** 19:30 Vortrag "*Meine Arbeit auf den Philippinen*"
Es berichtet Salesianer-Bruder Reto Wanner .
Alle sind herzlich eingeladen!

Kreuzwegandacht

- 01.03.** 17:00 Kreuzwegandacht
08.03. 17:00 Kreuzwegandacht
15.03. 17:00 Kreuzwegandacht
22.03. 17:00 Kreuzwegandacht
29.03. 17:00 Kreuzwegandacht
05.04. 17:00 Kreuzwegandacht der Kolpingsfamilie

Senioren

- 11.03.** 15:00 Gottesdienst im Altenheim "Am Wasserturm"
18.03. 14:30 Seniorenmesse, anschl. Seniorenkreis

Sonntags- und Festgottesdienste

- Sa.** 17:00 vorgefeierte Sonntagsmesse
So. 10:00 Gemeindegottesdienst

- 29.03.** 10:00 Hl. Messe mit **MISEREOR** -Kollekte
Anschl. Fastenessen und thematische Einheit,
gestaltet von den Firmlingen unserer Gemeinde.

Vorschau

Bußandacht der Gemeinde

- 02.04.** 19:00 Bußandacht zum Empfang des Bußsakramentes mit 2 Beichtvätern

Wir gratulieren den Senioren

Hallmann, Josef	02.03.39
Hallmann, Klemens	04.03.31
Kriegs, Ruth	05.03.35
Zetlmann, Elfriede	06.03.35
Malz, Gertrud	06.03.25
Kriegs, Alfred	08.03.35
Streit, Helmut	08.03.25
Bogdain, Mathilde	10.03.34
Makosch, Josef	10.03.34
Reimer, Margarete	11.03.35
Koch, Margarete	14.03.31
Hauck, Gerhard	15.03.29
Börner, Irmgard	17.03.36
Olma, Erich	18.03.33
Herzog, Horst	23.03.30
Seidel, Angelika	24.03.29
Gurks, Agatha	27.03.31



ST. MARIEN

März 2009 *aktuell*

Fasten Zeit

Luxuriös:

**Die höchste Form
von Luxus
hat der erreicht,
der auf alles
Überflüssige
verzichten kann.**



P. Slawomir Niemczewski SDB

Waldenburger Str. 16b
09212 Limbach-O.

Tel: 0 37 22 / 8 82 15

Sind wir dabei?

Die Faschingszeit ist schon vorbei, am Aschermittwoch haben wir das Aschekreuz bekommen und 40 Tage dauert die Fastenzeit, weil 40 Tage eine biblische Zeitspanne ist. Moses hat 40 Tage und Nächte gefastet, Elias wanderte 40 Tage zum Berg Horeb und Christus war 40 Tage in der Wüste, wo er vom Teufel versucht wurde.

Gebet, Fasten und Buße gehörten früher zur Fastenzeit; besonders die Beichte und häufigerer Gottesdienstbesuch gehörten dazu. Fastenpredigten waren seit dem Konzil von Trient an Sonntagen vorgeschrieben, jeder Bischof richtet an seine Diözesanen einen eigenen Fastenbrief. Das Hunger- und Fastentuch entstand in den Klöstern. Damit wurde der Hauptaltar verhüllt. Almosengeben ist bereits im Judentum religiöse Praxis. Sie wird heute weitergeführt durch das Werk Misereor, das 1948 gegründet wurde gegen die Armut in den Ländern der Dritten Welt. Vielleicht geht es uns wegen der ökonomische Krise auch schlechter. Aber es geht uns nicht so schlecht, dass wir die Not der Anderen nicht sehen können.

Ich wünsche Euch und mir offenen Augen und Herzen in dieser Zeit der Buße - und in besonderer Weise Erfahrungen der Nächstenliebe.

Herzliche Grüße - Euer Pater Slawomir

Der Vater wird euch alles geben, um was ihr in meinem Namen bittet.

Joh 15,16

In der Welt bietet sich uns ein absurdes Schauspiel: Auf der einen Seite finden viele Menschen keinen inneren Frieden; sie sind ständig auf der Suche und bedrängt von den unvermeidlichen Prüfungen des Lebens; sie kommen sich verlassen und verwaist vor. Auf der anderen Seite wünscht sich Gott, der Vater aller, nichts mehr, als seine Allmacht zu gebrauchen, um die Wünsche und Bedürfnisse seiner Kinder zu erfüllen. Zum einen ist da Leere, die nach Fülle ruft, und zum anderen Fülle, die nach Leere ruft. Doch sie finden nicht zueinander. Diesen Schaden kann der Mensch mit der ihm gegebenen Freiheit anrichten.

Jesus sagt: „Der Vater wird euch alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.“

Nur Gott kann so reden. Seine Möglichkeiten sind grenzenlos. Alle Gnaden hat er in seiner Hand: die Irdischen, die Geistlichen, die Möglichen und die Unmöglichen. Es lohnt sich, genau hinzuhören. Jesus sagt uns nämlich, "wie" wir mit unserer Bitte zum Vater kommen sollen. "In meinem Namen", sagt er. Wenn wir diesen drei Worten auch nur ein wenig Glauben schenken, können sie uns beflügeln. Jesus hat unter uns gelebt. Er weiß, was wir alles brauchen, denn er hat sich in unsere Mitte begeben. Es ist als ob er uns sagen würde: „Geht in meinem Namen zum Vater und bittet ihn um dieses und jenes und um vieles mehr.“ Jesus weiß, dass der Vater ihm nichts abschlagen wird. Er ist ja sein Sohn und er ist Gott.

Man könnte jetzt einwenden: „Ich habe im Namen Jesu gebetet und gebetet, aber ich habe nicht erhalten.“ Das kann sein. Jesus hat an anderen Stellen des Evangeliums gesagt, dass der erhält, der in ihm "bleibt", was bedeutet, der in seinem Willen bleibt. Vielleicht haben wir etwas erbeten, das uns dem Ziel, für das Gott uns geschaffen hat, nicht näher bringt. Vielleicht sieht Gott das Erbetene nicht als nützlich für uns an oder hält es sogar für schädlich. Wie könnte er, der doch der Vater ist, uns in solchen Fällen erhören? Dann würde er uns ja betrügen - und das wird er nie tun.

Es empfiehlt sich also, dass wir uns mit ihm absprechen, bevor wir etwas erbitten: „Vater, ich möchte dich im Namen Jesu um Folgendes bitten, wenn du meinst, dass es so gut ist.“ Wenn die Gnade, um die wir bitten, mit dem Plan Gottes in Einklang zu bringen ist, dann wird er sie uns erfüllen.

Es könnte auch sein, dass wir um eine Gnade bitten, aber überhaupt keine Absicht haben, unser Leben auf Gott auszurichten! Er möchte uns nicht einfach nur ein Geschenk machen, sondern uns das volle Glück schenken. Und das erhalten wir, wenn wir versuchen, die Gebote Gottes, seine Worte, zu leben. Es genügt nicht, nur daran zu denken oder sie nur zu meditieren; man muss sie leben. Wenn wir das tun, werden wir alles erhalten. Gott ist glücklich, wenn er uns Gnaden schenken kann. Leider binden wir ihm allzu oft die Hände.